

TASCHEN GUIDE

Einfach! Praktisch!



Stress ade

R. Geisselhart / C. Hofmann

Stress ade

Die besten
Entspannungs-
techniken

4. Auflage

Haufe
...

Inhalt

- 6 ■ **Vorwort**
- 7 ■ **Stress – der fast alltägliche Begleiter**
- 8 ■ Was versteht man unter Stress?
- 12 ■ Leiden Sie unter Stress?
- 16 ■ Wann ist Stress gesund?
- 18 ■ Warum Entspannung so wichtig ist
- 20 ■ Die Anti-Stress-Strategie

- 25 ■ **Soforthilfe gegen Stress**
- 26 ■ Fit in zehn Minuten
- 30 ■ Körperlich gewappnet gegen Stress
- 36 ■ Analytische und kreative Potenziale nutzen
- 39 ■ Die „kleine Auszeit“ nehmen

Stressfaktoren gezielt abbauen	■	51
Die Anti-Stress-Strategie anwenden	■	52
Differenzieren – planen – delegieren	■	58
Spaß an der Arbeit	■	69
Wenn die Kollegen stressen	■	76
Aktiv entspannen für mehr Wohlbefinden	■	79
Was bieten Entspannungsmethoden?	■	80
Stress abbauen mit Meditation	■	85
Die „klassischen“ Methoden	■	96
Die Fantasie trainieren	■	119
Zu guter Letzt	■	124
Literaturverzeichnis und Adressen	■	125
Stichwortverzeichnis	■	126

Stress – der fast alltägliche Begleiter

Sie stehen unter Strom – sind Sie etwa verliebt? Tatsächlich ist nicht jede Stress-Situation negativ! Erkennen Sie selbst, welcher Stress Sie weiterbringt – und welcher an Ihre Substanz geht.

Was versteht man unter Stress?

Stress kennt heutzutage fast jeder: Vom Schulkind über den Angestellten, die Hausfrau, den Bauarbeiter und die Verkäuferin bis hin zum obersten Chef: Jeder ist „echt gestresst“, „voll im Stress“ oder hat „den ganzen Tag Stress“. Aber was ist das eigentlich, Stress?

Positiver und negativer Stress

Unter negativem Stress können Sie sich sicherlich leicht etwas vorstellen: Es ist Montag, der Schreibtisch quillt über, das Telefon klingelt ständig, die Kollegen nerven, der Chef möchte, dass alles am besten schon vorgestern erledigt worden ist, das Mittagessen musste mal wieder ausfallen und zu allem Unglück kommt die Schwiegermutter gerade dann zu Besuch, wenn die lieben Kleinen die Röteln haben.

Tage wie dieser kommen uns allen mehr oder weniger bekannt vor. Wenn sich solche Stressphasen aber zu einem Dauerzustand entwickeln, sind Bluthochdruck, Magengeschwüre und schlimmstenfalls ein Herzinfarkt die Folge.

Auf der anderen Seite kann ein gewisser Druck aber auch dafür sorgen, dass wir besser arbeiten und kreativer sind. Alle Sinne sind hellwach und aufnahmebereit. Dieser positive Stress ist ungefährlich, ja sogar lebensnotwendig.

Stress im Sinne von „Anspannung“, „bereit sein“, „auf dem Sprung sein“ ist also durchaus etwas Nützliches und Positives.

Wissenschaftler haben herausgefunden, dass es von der Einstellung eines jeden Einzelnen abhängt, wie schnell und wie heftig er unter Stress leidet – oder auch nicht. Wer extrem konkurrenzorientiert und ehrgeizig ist, dem schaden Druck und Belastung deutlich mehr als jemandem, der sich von allzu überzogenen Vorstellungen abgrenzen kann.

Wie gehen Sie mit Herausforderungen um?

Letztendlich lautet die entscheidende Frage: Fühlen Sie sich in einer anstrengenden Situation eher unter Druck oder betrachten Sie sie als Herausforderung, in der Sie beweisen können, was in Ihnen steckt? Je nachdem, wie Sie diese Frage für sich beantworten, werden Sie „im Stress“ in alte Verhaltensmuster verfallen, die Ihnen letztendlich aber nicht weiterhelfen, oder Sie mobilisieren Ihre inneren Ressourcen, um neue Wege zu gehen und andere Lösungen zu entdecken.

Gerade in den Situationen, die Ihre ganze Energie fordern, lernen Sie am ehesten Ihre Flexibilität einzusetzen und andere Strategien zu entwickeln. Versuchen Sie dagegen neue Belastungen mit alten Strategien zu bewältigen, werden Sie bald an Ihre Grenzen stoßen und sich erschöpft, ausgelaugt und gestresst fühlen.

Je eher Sie sich zutrauen, mit den Herausforderungen und Belastungen, die sich Ihnen von außen stellen, fertig zu werden, umso eher bleiben Sie von alleine gesund und leistungsfähig.

Dieses Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten unterstützen Sie umso mehr, je konsequenter Sie sich nicht selbst unter allzu hohe Leistungsansprüche stellen. Hier greifen einmal mehr die Techniken zum Stressabbau, die in diesem Buch vorgestellt werden: Mit ihrer Hilfe können Sie immer wieder herausfinden, ob das, was Sie tun und anstreben, für Ihre innere Ruhe und Ihr Wohlergehen wirklich förderlich ist.

Wenn Sie mit diesem TaschenGuide intensiv arbeiten wollen, empfehlen wir Ihnen sich ein „Arbeitsbuch“ zuzulegen, in dem Sie Ihre Antworten und Ergebnisse festhalten können. Sobald Sie wichtige Dinge aufschreiben, werden sie greifbar, lassen sich jederzeit nachvollziehen und bieten Ihnen umso mehr Kraft und Motivation Ihre Ziele weiter zu verfolgen. Durch Schreiben wird das Gedachte festgehalten; die Theorie wird praktisch erfahrbar und lässt sich umso leichter verändern.

Wie entsteht Stress?

Gelegentlicher Stress kann durchaus anregend und kräftigend wirken, denken Sie zum Beispiel an sportliche Betätigung: Niemand käme auf die Idee, sein Fitnesstraining im gleichen Sinne als stressig zu bezeichnen wie etwa einen anstrengenden Vormittag im Büro, wenn alle fünf Minuten das Telefon klingelt oder eine neue Anforderung an Sie herangetragen wird. Eine Situation wird jedoch in dem Moment zu belastendem Stress, wo Sie sich von ihr überfordert fühlen. Das kann auf verschiedenen Ebenen geschehen:

- Sie haben viel zu erledigen und nur wenig Zeit.
- Sie möchten etwas ganz besonders gut machen.
- Es kommt etwas Unerwartetes dazwischen, das Ihre ursprünglichen Pläne durchkreuzt.
- Sie sehen sich mit einer besonders schwierigen Aufgabe konfrontiert.
- Sie werden andauernd unterbrochen und abgelenkt.
- Sie haben andere Dinge im Kopf oder sind durch private Sorgen belastet.
- Sie fühlen sich kraftlos und überfordert, vielleicht sogar krank.
- Sie sollen eine wichtige Entscheidung treffen, haben aber nicht die Informationen, die Sie dafür bräuchten.
- Irgendjemand fängt plötzlich Streit mit Ihnen an.

Äußere und innere Anforderungen wachsen Ihnen über den Kopf und scheinen nicht mehr zu enden. Schließlich reagieren Sie nur noch wie ein Roboter und versuchen mehr zu geben als Sie überhaupt noch geben können. Damit überfordern Sie Ihre Leistungsfähigkeit, der Körper reagiert mit entsprechenden Stresssymptomen wie innerer Unruhe, Reizbarkeit, Kopfschmerzen, Zittern, Herzklopfen oder sogar Herzrasen, Nervosität, Schwindelgefühlen, Angstzuständen und so weiter.

Diesen Reaktionen können Sie Einhalt gebieten, im besten Fall lassen Sie es gar nicht erst so weit kommen. Denn auf Dauer ist kein Mensch einer solchen Anspannung gewachsen – der Organismus wird über kurz oder lang die ersten Alarmzeichen aussenden.

Stichwortverzeichnis

- Adrenalin 16
- Alphazustand 82 f.
- Anti-Stress-Strategie 20 ff.,
52 ff.
- Atemmeditationen 88 ff.,
113 ff.
- Autogenes Training 101 ff.
- Balancing 28 f., 75 f.
- Beruf 58 f, 73 ff.
- Delegieren 66
- Einschlafen 43
- Entspannungsmethoden
80 ff.
- Ernährung 34 ff.
- Fantasie 47
- Fernsehen 32
- Geisselhart-Methode 120
- Gymnastik 39
- Imagination 122 f.
- Kollegen 76 ff.
- Konzentration S. 119
- Medikamente 23 f.
- Meditation 85 ff., 92 ff.
- Mentales Training 121 f.
- Mineralien 35
- Nährstoffe 35
- Negativer Stress 8
- Pareto-Prinzip 71 f.
- Pausen 27 f.
- Positiver Stress 8, 16 f.
- Progressive Muskelentspan-
nung 97 ff.
- Schlaf 31
- Schlafgewohnheiten 31 f.
- Sonnengruß 115 ff.
- Sport 32 f.
- Stärken/Schwächen 68 f.
- Stressempfinden 15
- Stressoren 20
 - äußere 20
 - innere 21
- Stressoren 52 ff.
- Tagesplan 59 f.
- Thymusdrüse 38
- Ursachen 53 f.
- Vitamine 35
- Warnsignale 29
- Yoga 109 ff.
- Zeit 26 f., 56 f.
- Ziele 63